



ANLAGE 3

# Bielefeld

10.05.2023

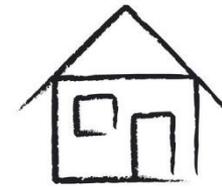
## Notschlafstelle

## Bielefeld

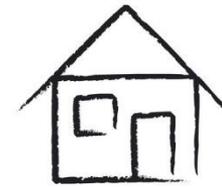
Eckpunkte

**Stadt Bielefeld**

Amt für Jugend und Familie -Jugendamt-

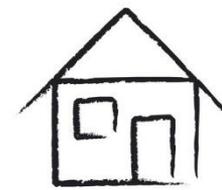


1. Ausgangslage /rechtliche Vorgaben
2. Zielgruppe
3. Zielsetzung
4. Problematik
5. Eckpunkte des Angebots
  - Fachliche Inhalte
  - Standort
  - Platzangebot
  - Raumangebot
  - Personalbedarf
6. Kooperation



## 1. Ausgangslage / rechtliche Vorgaben

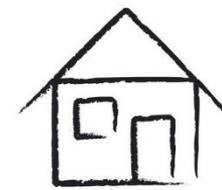
- Zuständigkeit/Verantwortung des Jugendamtes für alle Kinder und Jugendlichen gesetzlich verankert im SGB VIII § 1 und § 2
- § 1 Abs. 3 (4) Jugendhilfe soll „Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen“
- § 2 Abs.2 (4) Hilfe zur Erziehung und ergänzende Leistungen gem. §§ 27 ff.



## 2. Zielgruppe (ca. 12-16 Jugendliche jährlich)

Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, die

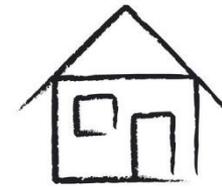
- sich in Konfliktsituationen mit ihren Herkunftsfamilien befinden,
- herkömmliche Jugendhilfeangebote bereits durchlebt haben („Heimkarriere“) und aus unterschiedlichen Gründen ablehnen,
- für sich keine berufliche, soziale oder lebensweltliche Perspektive sehen,
- von sich aus nicht zu Behörden gehen („Schwellenangst“)
- sich im Grenzbereich zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie bewegen.



## 2. Zielgruppe (ca. 12-16 Jugendliche)

Die Lebensumstände dieser Jugendlichen sind u.a. gekennzeichnet durch:

- Abkehr von gesellschaftlichen Normen und Werten
- Schnorren, Diebstahl und Hehlerei
- Drogengebrauch und –handel, Prostitution
- Gewalt- und Missbrauchserfahrung
- Gesundheitliche Gefährdung / psychische Auffälligkeiten.

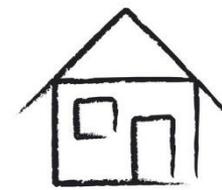


## 2. Zielgruppe (ca. 12-16 Jugendliche)

Die Lebensumstände und Perspektivlosigkeit dieser Jugendlichen führen dazu, dass sie

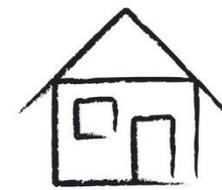
- nicht in der Lage sind Beziehungsangebote anzunehmen,
- sich schwer bis gar nicht an Regeln halten können,
- sich gegenüber den Fachkräften in stationären Hilfen respektlos bis hin zu körperlicher Gewalt verhalten.

Diese jungen Menschen sind in ihrer Biographie an einem Punkt angelangt, an dem wir sie durch unsere pädagogischen Maßnahmen nicht mehr erreichen können.



## 3. Zielsetzung

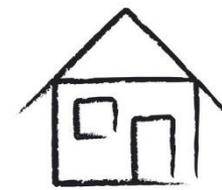
- niedrigschwelliges Angebot vorhalten für einen zeitweiligen Ausstieg aus dem Stress und den Anforderungen, die das Leben auf der Straße mit sich bringen
- Unterstützungs- und Gesprächsangebote, z.B. bei Antragstellung auf finanzielle Leistungen oder Schaffung niedrigschwelliger Zugänge zu medizinischen Leistungen sowie
- Im Optimum gelingt es den Fachkräften, die Jugendlichen wieder zu motivieren, sich erneut auf pädagogische Prozesse einzulassen



## 4. Problematik

- Die vorhandene Angebote der stationären Jugendhilfe stoßen an ihre Grenzen, auch individualpädagogischen Maßnahmen sind nicht tragfähig
- Andere in stationären Einrichtungen untergebrachte junge Menschen sind durch das Verhalten gefährdet
- Betreuungsplätze für diese Jugendlichen werden durch den ASD inzwischen bundesweit gesucht. Es ist eine fast unlösbare, zeitintensive Tätigkeit zu Lasten der übrigen Aufgaben.

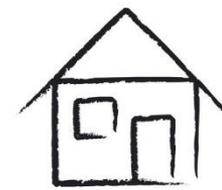
▶▶ **Es fehlt ein niedrighschwelliges Unterstützungsangebot.**



## 5. Eckpunkte des Angebots – fachliche Inhalte

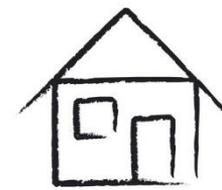
Das Angebot in erster Linie die Sicherheit basaler Bedürfnisse ermöglichen wie

- Vorhalten und Bereitstellen einer Übernachtungsmöglichkeit,
- Vorhalten geschlechtsspezifischer Räumlichkeiten,
- Möglichkeit der Körperpflege und der Wäschepflege,
- Möglichkeit der Essenszubereitung oder Bereitstellung eines Imbiss und eines Frühstücks,
- Herstellung von entlastenden Situationen (Schutz und Gesprächsangebote).



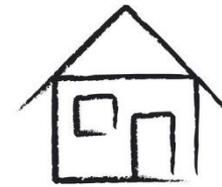
## 5. Eckpunkte des Angebots – Standort

- Das Haus sollte für die Jugendlichen möglichst fußläufig zu erreichen sein, d.h. innenstadtnah oder auch an Sonn- und Feiertagen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.
- Das Wohnumfeld sollte belastbar sein.
- Das Haus sollte sich nicht in unmittelbarer Nähe zur „Szene“, die sich an unterschiedlichen Stellen der Stadt trifft, befinden.



## 5. Eckpunkte des Angebots – Platzangebot und Öffnungszeiten

- insgesamt 10 Plätze, davon 4 für Mädchen und 6 für Jungen
- sonntags – donnerstags 19.00 – 9.00 Uhr am nächsten Morgen
- freitags, samstags und vor Feiertagen ab 21.00 Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ohne Voranmeldung



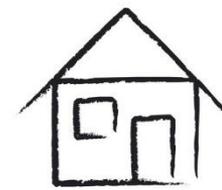
## 5. Eckpunkte des Angebots – Personalbedarf

Das Team sollte gemischt geschlechtlich besetzt sein.

Für die Besetzung der Nachtdienste ist jeweils eine pädagogische Fachkraft erforderlich, ergänzt durch eine studentische Hilfskraft (Vorgaben der Heimaufsicht des LJA).

Ergänzend sollte eine Hauswirtschaftskraft eingesetzt werden.

- 3,5 VZ päd. Fachkraft (inkl. Leitung)
- 2,5 VZ studentische Hilfskräfte
- 1 VZ Hauswirtschaft



## 6. Kooperation

- Eine gute Vernetzung und Kooperation mit anderen Angeboten ist zwingend geboten.
- Der Verweis und die Überleitung auf und in andere Unterstützungsangebote wird immer wieder notwendig sein und ist gewünscht.
- Optimal können neu geknüpft Beziehungen oder gelungene Zugänge zu den Jugendlichen durch die Mitarbeitenden der Notschlafstelle für einen möglichen weiteren Unterstützungsprozess genutzt werden.